



Elias

Felix Mendelssohn
Bartholdy

Samstag

14. November
2026
19.30 Uhr

Susanne Bernhard, Sopran
Anke Vondung, Mezzosopran
Emanuel Heitz, Tenor
Markus Eiche, Bariton
Friederika Adijah Dvir, Sopran
Joyce Bastos, Mezzosopran

Musikkollegium Winterthur
Joachim Krause, Leitung

Tonhalle
Zürich

Elias

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Oratorium nach Worten
des Alten Testaments

für Soli, Chor und Orchester (op. 70)

Dauer des Konzertes: ca. 2h40, Pause nach dem 1. Teil

Das Programmheft ist gratis.

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon auf lautlos
oder stellen Sie es ganz ab.

Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nicht erlaubt.

Die Bar im Konzertfoyer ist nach dem Konzert geöffnet.



Joachim Krause
Leitung

Joachim Krause wurde in Fulda (D) geboren. Im Rahmen des A-Kirchenmusikstudiums mit anschliessendem Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. studierte er Chor- und Orchesterleitung. Ein Studium in Paris und Hospitanzen bei verschiedenen Dirigenten vervollständigten seine Ausbildung. Seit 1984 ist er Musikdirektor an der Heiliggeistkirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chores. 1988 gründete er das Kammerorchester Concertino Basel, das er bis 2000 leitete. Zudem war er 1995–1999 Leiter des Kammerchores VocaPella Basel. Im April 1996 übernahm Joachim Krause den traditionsreichen Gemischten Chor Zürich, den er seitdem mit grossem Engagement leitet. 2001 gründete er das Ensemble 14, ein Kammerensemble für moderne Musik, und seit 2002 ist er musikalischer Leiter des Vokalensembles I Sestini, das sich als Schwerpunkt mit der Musik von Claudio Monteverdi beschäftigt. Er realisiert Uraufführungen zahlreicher Oratorien, Musiktheater, Orchester- und Orgelwerke.



Der Gemischte Chor Zürich

Der Gemischte Chor Zürich gehört zu den Gründerchören der Tonhalle und ist seit mehr als 160 Jahren ein prägender Teil des Zürcher Musiklebens. Zweimal jährlich tritt er in der Tonhalle auf, wobei in der Karwoche meist traditionelle Werke der geistlichen Chorliteratur auf dem Programm stehen, im Spätherbst eher modernere oder selten gespielte Werke wie das *War Requiem* von Benjamin Britten oder *The Dream of Gerontius* von Edward Elgar und andere. Auch bestritt der Chor einige Uraufführungen von zeitgenössischen Komponisten, so 2024 mit *Oceana Mystica* von Fabian Künzli. Seit 1996 hat Joachim Krause die künstlerische Leitung des Chores inne und sorgt mit Kontinuität, Professionalität und begeisterndem Elan für einen differenzierten Klang der über 100 Sängerinnen und Sänger. Der Chor trifft sich einmal wöchentlich im Vereinssaal der Tonhalle Zürich zur gemeinsamen Probe. Nach einem bestimmten Terminplan finden auch intensivere Stimmbildungen für die einzelnen Register statt. Sporadisch gibt es auch Konzerte in einer Chorgemeinschaft mit dem Basler Bach-Chor.



Musikkollegium Winterthur

Das Musikkollegium Winterthur, seit 2021/22 unter der Leitung von Roberto González-Monjas, blickt auf eine Geschichte bis 1629 zurück. Früh prägten Mäzene wie Werner Reinhart und der Dirigent Hermann Scherchen die Entwicklung des Orchesters. Winterthur wurde zu einem europäischen Musikzentrum. Hier gastierten Igor Strawinsky, Richard Strauss, Anton Webern, Clara Haskil und Wilhelm Furtwängler. Dieses Erbe verpflichtet: Kein anderes klassisches Sinfonieorchester der Schweiz pflegt so selbstverständlich zeitgenössisches Musikschaffen. Uraufführungen von Helena Winkelmann, David Philip Hefti, Matthias Pintscher oder Arash Safaian stehen dafür. Schwerpunkte liegen in Klassik und Romantik, ergänzt durch grosse Sinfonik, Opern- und Ballettproduktionen. Über 40 Saisonkonzerte, vielfältige Vermittlungsangebote und spartenübergreifende Projekte prägen das Profil. Geformt haben den Orchesterklang Franz Welser-Möst, Heinrich Schiff, Thomas Zehetmair und Heinz Holliger; regelmässig zu Gast sind Andreas Ottensamer, Barbara Hannigan und andere mehr.



Susanne Bernhard Sopran

Die aus München stammende Sopranistin erhielt ihre musikalische Ausbildung in ihrer Heimatstadt. Bereits während des Studiums wirkte sie in kleineren Produktionen mit. Ihr Operndebüt gab sie 1997 als Susanna in Mozarts *Le nozze di Figaro* im Prinzregententheater München. Nach dem Studium wurde sie Ensemblemitglied am Opernhaus Kiel. In den folgenden Jahren gastierte sie an verschiedenen bedeutenden Opernhäusern. Weitere Bühnenauftritte führten sie unter anderem nach Bregenz, wo sie als Leonore in Beethovens *Fidelio* zu hören war. Neben ihrer Operntätigkeit ist Susanne Bernhard eine international gefragte Konzertsängerin. Sie arbeitete mit renommierten Dirigenten wie Daniel Harding, Andrew Manze oder Paavo Järvi. Zu ihrem Repertoire gehören u.a. Beethovens *Missa solemnis* oder Verdis *Messa da Requiem*. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen. Zu ihren jüngsten Engagements zählen Konzerte im Jahr 2026, unter anderem in der Elbphilharmonie sowie Aufführungen von Brahms' *Ein deutsches Requiem* mit dem National Polish Radio Symphony Orchestra.



Anke Vondung
Mezzosopran

Die in Speyer geborene Mezzosopranistin studierte in Mannheim bei Rudolf Piernay. Ihr internationaler Durchbruch gelang ihr 1998 als Cecilio in Mozarts *Lucio Silla* unter der Regie von Brigitte Fassbaender. Nach einem Engagement am Tiroler Landestheater Innsbruck wechselte sie an die Semperoper Dresden, der sie bis heute verbunden ist. Gastspiele führten sie an die Bayerische Staatsoper München, die Metropolitan Opera New York, die Opéra Bastille in Paris sowie zu den Salzburger Festspielen und zum Glyndebourne Festival. Zu ihren Glanzrollen zählen insbesondere der Octavian in Richard Strauss' *Der Rosenkavalier* und die Marguerite in *La damnation de Faust* von Berlioz. Auch als Konzert- und Liedsängerin ist Anke Vondung international gefragt. Sie musizierte mit dem Boston Symphony Orchestra unter James Levine und mit Kent Nagano in Montreal. Unter Fabio Luisi sang sie Mendelssohns *Paulus* in Florenz. 2025 interpretierte sie Beethovens *Missa solemnis* mit der Staatskapelle Halle im Dom zu Pisa. Im Dezember folgt Beethovens *Neunte Sinfonie* in Turin unter Fabio Luisi.



Emanuel Heitz
Tenor

Der Schweizer Tenor Emanuel Heitz studierte zunächst Schulmusik und Gesangspädagogik in Basel. Anschliessend absolvierte er ein Opern- und Konzertstudium an der Royal Academy of Music in London. Sein Operndebüt gab er am Theater Basel in Ravels *L'Enfant et les Sortilèges*. Weitere Engagements führten ihn unter anderem nach Luzern und Lyon. Zu seinen wichtigen Partien zählen Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni*, Telemaco in Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria* sowie Tamino in Mozarts *Die Zauberflöte*. Neben der Oper ist Heitz ein vielseitiger Konzertsänger. Sein Repertoire umfasst zahlreiche Oratorien und Konzertwerke, etwa Händels *Messiah*, Mozarts *Requiem* oder Bachs Passionen. An der Royal Academy sang Emanuel Heitz regelmässig in der Bachkantaten-Serie, unter der Leitung von Ian Ledingham. Konzertauftritte und Rundfunkmitschnitte dokumentieren seine Tätigkeit als Lied- und Oratoriensänger. Zu seinen jüngeren Engagements zählen u. a. die Tenorpartie in Bachs *Matthäus-Passion* in der Tonhalle Zürich und weitere Auftritte in diesem Jahr.



Markus Eiche

Bariton

Markus Eiche studierte Gesang in Karlsruhe und Stuttgart und begann seine Karriere am Nationaltheater Mannheim, wo er sich die wichtigsten Partien seines Repertoires erarbeitete. Der international gefragte Sänger war viele Jahre sowohl an die Wiener Staatsoper als auch an die Bayerische Staatsoper verpflichtet. Dabei sang er unter anderem Rollen wie Kurwenal in *Tristan und Isolde* und viele mehr. Seit 2007 ist Markus Eiche regelmässig bei den Bayreuther Festspielen zu Gast und war dort als Donner im *Rheingold*, Gunther in der *Götterdämmerung* und Wolfram in *Tannhäuser* zu erleben. Markus Eiche gastierte unter anderem bei den Salzburger Festspielen an der Mailänder Scala, an Covent Garden London, an der Nederlandse Opera Amsterdam, der Komischen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden und der Semperoper Dresden. Die Vielseitigkeit des Künstlers spiegelt sich nicht zuletzt in seinem umfangreichen Konzertrepertoire der unterschiedlichsten Musikepochen und -stilrichtungen wider. In diesem Jahr sang er die Basspartie in Haydns *Schöpfung* in Potsdam und Hamburg.



Friederika Adijah Dvir

Sopran 2

Die Sopranistin Friederika Adijah Dvir wuchs in einer musikalischen Familie auf und erhielt bereits früh Instrumentalunterricht. Zunächst spielte sie Violoncello, später kamen Violine und Klavier hinzu. Parallel dazu sang sie in verschiedenen Chören und Ensembles und auch erste Auftritte als Gesangssolistin folgten, unter anderem in *Die Zauberflöte* an der Schule sowie in *Schellen-Ursli* am Theater Basel. 2019 begann sie den Gesangsunterricht in der Talentförderung bei Sylvia Nopper an der Musikakademie Basel. Den Bachelor Schulmusik II A mit Schwerpunkt Gesang schloss sie 2025 mit Auszeichnung ab. Derzeit studiert sie Gesangspädagogik bei Tanja Ariane Baumgartner. Zudem arbeitet sie als Gesangslehrerin und Stimmbildnerin im Tonverein Vocalis und privat. Sie sammelte Erfahrungen in verschiedenen Projekten, sowohl in Chören als auch solistisch. Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen teil und gewann bereits mehrere Preise.



Joyce Bastos

Mezzosopran 2

Die aus São Paulo stammende Mezzo-sopranistin Joyce Bastos bewegt sich zwischen klassischer Musik und brasilianischer Populärmusik. Sie studierte beide Richtungen in São Paulo. Sie nahm an mehreren internationalen Festivals und Ausbildungsprogrammen teil, u. a. 2019 am Festival Casa de Mateus in Portugal. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie in einem Meisterkurs mit Anne Sofie von Otter. 2025 schloss sie ihr Bachelorstudium in Gesang an der Hochschule für Musik Basel unter der Leitung von Isolde Siebert ab und begann kürzlich ihr Masterstudium an derselben Institution mit Schwerpunkt klassischer Gesang mit Jazz im Nebenfach. Joyce Bastos lebt derzeit in Basel. Sie ist Mitglied des Coletivo Raízes do Samba, des Duos Joyce Bastos & Marcelo Figueiredo sowie des Projekts Joyce Bastos & Lukas Gernet und tritt regelmässig in der Schweiz und in den umliegenden Nachbarländern auf.

Elias, Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy, am 3. Februar 1809 als Sohn eines vermögenden Kaufmannes in Hamburg geboren, galt als ein Wunderkind Mozart'schen Ausmasses, mit dem er auch den frühen Tod teilte.

Er wuchs in einer grossbürgerlich-intellektuellen Atmosphäre auf und genoss eine humanistisch geprägte umfassende Erziehung. Geradezu selbstverständlich wurde die grosse musikalische Begabung der Geschwister Fanny und Felix gefördert. Nach einer frühen Karriere als Pianist und Komponist – er schrieb siebzehnjährig die Ouvertüre zu Shakespeares *Sommernachtstraum* – gelang dem kaum Zwanzigjährigen die Wiederentdeckung und Aufführung der Bach'schen *Matthäuspassion* am 11. März 1829 mit der Berliner Singakademie. Für die gegen grosse Widerstände durchgesetzte Wiederaufführung wurden in Mendelssohns eigener Partitur neben praktisch motivierten Strichen nur so behutsame Änderungen vorgefunden, dass man für seine Zeit von einer geradezu werktreuen Aufführung sprechen darf.

Ab Frühjahr 1829 unternimmt Felix Mendelssohn ausgedehnte Bildungsreisen ins Ausland, die ihn für 8 Monate nach London, nach Edinburgh und in das schottische Hochland führen. Im Mai 1830 folgt eine Italienreise auf den Spuren Goethes, bei dem er sich zuvor in Weimar – eingeführt durch Friedrich Karl Zelter, den Leiter der Berliner Singakademie – für einige Wochen aufgehalten

hatte. 1832 schliesst sich eine Begegnung mit der Weltstadt Paris an. Im Jahre 1833 wird er Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf, 1835 Kapellmeister der Gewandhauskonzerte in Leipzig und gründet 1843 mit so bedeutenden Musikern wie Robert Schumann, M. Hauptmann, den Gebrüdern Polenz unter dem Protektorat des sächsischen Königs das Konservatorium der Musik in Leipzig, das erste seiner Art in Deutschland, welches bis heute seinen Namen trägt. Er war einer der ersten reisenden Dirigenten und Pionier der damals aufstrebenden Orchesterkultur und machte das Leipziger Gewandhausorchester zum wahrscheinlich besten der damaligen Welt. Am 4. November 1847 starb er nur kurz nach dem Tod seiner Schwester Fanny.

Im vielgestaltigen Oeuvre Mendelssohns nimmt das kirchenmusikalische Schaffen einen bedeutenden Platz ein. Mit seinen oratorischen Werken setzte er die Tradition Händelscher Oratorien fort, ohne aber Vergangenes einfach fortzuführen. Im Zuge der die Gattungsgrenzen überschreitenden Auflösung der grossen Formen, da Singstimmen in Sinfonien einbezogen, Kantaten mit dramatischen Elementen verbunden wurden, entstanden neben vielen Kleinformen wie Balladen, Chor-Oden, dramatischen Legenden und lyrischen Monodramen oratorische Werke grösseren Ausmasses, etwa Schumanns *Szenen aus Goethes Faust*, Wagners *Liebesmahl der Apostel* bis hin zu Bruchss *Szenen aus Odysseus*. Parallel dazu entstanden auch im französischen Raum solcherart musikalische Mischformen.

Werkeinführung

Im *Elias* gelingt Mendelssohn trotz der verschiedenartigen, kontrastreich angelegten Episoden die Verschmelzung zu einem dramatisch-stimmigen Ganzen. Ich hatte mir eigentlich beim *Elias* einen rechten durch und durch Propheten gedacht, wie wir ihn etwa heut' zu Tage wieder brauchen könnten, stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und Volksgesindel, und fast zur ganzen Welt im Gegensatz und doch getragen wie von Engelsflügeln. (Mendelssohn an Schubrig 1838). Nach dem Erfolg des Oratoriums *Paulus* 1836 trug sich Mendelssohn lange mit dem Gedanken an ein weiteres Oratorium. Es sollten 10 Jahre vergehen, ehe er mit dem *Elias* sein wohl populärstes Oratorium am 26. August 1846 am Festival in Birmingham uraufführte. Es berichtet vom Aufstieg und Tod des Propheten Elias, von seiner Überzeugungskraft, aber auch seiner Mutlosigkeit und Angst. Es erzählt vom Volke Israel, das begeistert mit seinem König Ahab glaubt, solange ihm Gott beisteht, aber in Zeiten der Prüfungen und der Not ebenso unbedenklich fremden Göttern huldigt, wenn diese mehr versprechen oder nur weniger fordern. Noch vor der Ouvertüre führt Mendelssohn den Elias mit der Verheissung der jahrelangen Trockenheit als handlungstragende Hauptfigur ein. Die starren Klänge dieser kurzen Introduction begegnen uns an prägnanten Stellen des Werkes wieder. Im Zentrum des ersten Teils steht der Themenkomplex der vergeblichen Anrufung des Wettergottes Baal durch dessen Priester und die Darstellung des Regenswunders. Diese ausgesprochen plastischen Szenen werden im ersten Teil

durch das Gespräch mit der Witwe und den Klagen des Volkes über die anhaltende Trockenheit ergänzt. So entsteht ein grossangelegter Spannungsbogen von der Verheissung der Dürrekatastrophe durch Elias bis hin zum Regenwunder und mündet in den grossen Dank- und Preischor, der den ersten Teil des Werkes abrundet. Der zweite Teil wird durch die Königinnenszene beherrscht, es folgen die Erscheinung Gottes während der Wüstenwanderung und die Himmelfahrt des Propheten, die in einer eher lyrischen Grundstimmung gehalten sind, wenn auch hier Szenen von packender Wirkung zu finden sind. Das Werk besticht durch die klare Charakteristik der einzelnen Protagonisten: der standhafte, Gott ergebene Elias, die Klage und Freude der Witwe über Tod und Wiedererweckung ihres Sohnes, die Schwäche des Königs Ahab und die Auflehnung der Königin gegen Gott Jahwe, das jedweden Stimmungen unterworfenen Volk, dem der Chor seine Stimme leiht.

Mendelssohn versteht es, sowohl dramatische Steigerungen wie lyrische Stille zu komponieren. Er nutzt das vokale und instrumentale Material, die Klangfarben und harmonisch-melodischen Mittel seiner Zeit meisterlich aus, um diesem fast zweistündigen Werk eine nie nachlassende Intensität zu verleihen. Der *Elias* fesselt uns auch heute noch durch seinen dramatischen Gestus, die Ehrlichkeit der Empfindung und die formale Kraft, die alle Teile miteinander verbindet und trägt. Er kündigt kurz gesagt von der Meisterschaft seines Komponisten.

Joachim Krause

Erster Teil

Einleitung

Elias

So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet,
vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre
weder Tau noch Regen kommen, ich
sage es denn.

Ouvertüre

1. Chor

Hilf, Herr! Willst du uns denn gar ver-
tilgen? Die Ernte ist vergangen, der
Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe
gekommen! Will denn der Herr nicht
mehr Gott sein in Zion?

Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme
sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die
Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen
Kinder heischen Brot! Und da ist nie-
mand, der es ihnen breche!

2. Duett mit Chor (Sopran I, Sopran II)

Chor

Herr, höre unser Gebet!

Zwei Frauen

Zion streckt ihre Hände aus, und da ist
niemand, der sie tröste!

3. Rezitativ (Tenor)

Obadiah

Zerreisset eure Herzen und nicht eure
Kleider! Um unsrer Sünden willen hat
Elias den Himmel verschlossen, durch
das Wort des Herrn! So bekehret euch zu
dem Herrn, eurem Gott, denn er ist
gnädig, barmherzig, geduldig und von
grosser Güte und reut ihn bald der Strafe.

4. Arie (Tenor)

Obadiah

«So ihr mich von ganzem Herzen suchet,
so will ich mich finden lassen», spricht
unser Gott. Ach, dass ich wüsste, wie ich
ihn finden und zu seinem Stuhle kom-
men möchte!

5. Chor

Aber der Herr sieht es nicht, er spottet
unser! Der Fluch ist über uns gekommen.
Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet!
«Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein
eifriger Gott, der da heimsucht der Väter
Missetat an den Kindern, bis ins dritte
und vierte Glied derer, die mich hassen.
Und tue Barmherzigkeit an vielen Tau-
senden, die mich lieb haben und meine
Gebote halten.»

6. Rezitativ (Alt)

Ein Engel

Elias, gehe weg von hinnen, und wende
dich gen Morgen, und verbirg dich am
Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken,
und die Raben werden dir Brot bringen
des Morgens und des Abends, nach dem
Wort deines Gottes.

7. Doppelquartett (Chor) und Rezitativ (Alt)

Chor

Denn er hat seinen Engeln befohlen über
dir, dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen, dass sie dich auf den Hän-
den tragen und du deinen Fuss nicht an
einen Stein stossest.

Ein Engel

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias,
mache dich auf, gehe gen Zarith und
bleibe daselbst! Denn der Herr hat da-
selbst einer Witwe geboten, dass sie

dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

8. Rezitativ, Arie und Duett (Sopran, Bariton)

Die Witwe

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht. Du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden die Gestorbenen aufstehn und dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe

Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, ...

Elias und die Witwe

Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

10. Rezitativ mit Chor (Bariton, Tenor)

Elias

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Das Volk

Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan, so sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Karmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen. Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Das Volk

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

11. Chor

Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Send uns dein Feuer und vertilge den Feind! Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Erhör' uns, Baal!

12. Rezitativ und Chor

Elias

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott! Er dich-tet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, dass er aufwache. Rufet lauter, rufet lauter!

Die Propheten Baals

Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

13. Rezitativ und Chor

Elias

Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfiemen nach eurer Weise! Hinkt um den Altar, den ihr gemacht! Rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Die Propheten Baals

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

14. Arie (Bariton)

Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut kund werden, dass du Gott bist und ich dein Knecht! Herr, Gott Abrahams! Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich, dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist, dass du ihr Herz danach be-kehrest!

15. Quartett (Chor)

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Denn seine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

16. Rezitativ und Chor (Bariton)

Elias

Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Das Volk

Das Feuer fiel herab! Die Flamme frass das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias

Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Das Volk

Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne!

17. Arie (Bariton)

Elias

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter und ein Gott, der täglich droht. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und zielt!

18. Arioso (Alt)

Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht

Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen!

19. Rezitativ mit Chor (Bariton, Tenor, Sopran)

Obadiah

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben. So kann der Himmel auch nicht regnen, denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

O Herr! Du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel herab, und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk

Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe

Ich sehe nichts, der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias

Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk

So wollest du uns gnädig sein, hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Gehe wieder hin und schaue zum Meere zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir!

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!

Der Knabe

Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand, der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind, es rauschet stärker und stärker!

Das Volk

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!

20. Chor

Dank sei dir, Gott, du tränkest das durst'ge Land! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihr Brausen. Die Wasserwogen sind gross und brausen gewaltig. Doch der Herr ist noch grösser in der Höhe.

Pause

Zweiter Teil

21. Arie (Sopran)

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, dass du merktest auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart? So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr. Ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vergisst des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet. Wer bist du denn?

22. Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir, denn ich bin der Herr, dein Gott, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ob Tausend fallen zu deiner Seite und Zehentausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

23. Rezitativ und Chor (Bariton, Alt)

Elias

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk und dich zum König über Israel gesetzt. Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir ein Geringes, dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams, und machtest dem Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israels, zu erzürnen; du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen! Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel übergeben um eurer Sünde willen.

Werktext

Königin

Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat
wider dieses Volk?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Wie er geweissagt hat wider den König
in Israel?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Warum darf er weissagen im Namen
des Herrn? Was wäre für ein Königreich
in Israel, wenn Elias Macht hätte über
des Königs Macht? Die Götter tun mir
dies und das, wenn ich nicht morgen um
diese Zeit seiner Seele tue, wie dieser
Seelen einer, die er geopfert hat am
Bache Kison.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Das Volk

Er hat sie erwürgt.

Die Königin

Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk

Er hat den Himmel verschlossen.

Die Königin

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Das Volk

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Die Königin

So ziehet hin und greift Elias, er ist des
Todes schuldig. Tötet ihn, lasst uns ihm
tun, wie er getan hat!

24. Chor

Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf
er den Himmel verschliessen? Warum
darf er weissagen im Namen des Herrn?
Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm,
er muss sterben, denn er hat geweissagt
wider diese Stadt, wie wir mit unsern
Ohren gehört. So ziehet hin, greiftet ihn,
tötet ihn!

25. Rezitativ (Tenor, Bariton)

Obadiah

Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas
vor dir gelten! So spricht die Königin:
«Elias ist des Todes schuldig.» Und sie
sammeln sich wider dich, sie stellen
deinem Gange Netze und ziehen aus,
dass sie dich greifen, dass sie dich töten!
So mache dich auf und wende dich von
ihnen, gehe hin in die Wüste! Der Herr,
dein Gott, wird selber mit dir wandeln,
er wird die Hand nicht abtun, noch dich
verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

Elias

Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe
hier, du Knabe; der Herr sei mit euch! Ich
gehe hin in die Wüste!

26. Arie (Bariton)

Elias

Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine
Seele! Ich bin nicht besser denn meine
Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben,
denn meine Tage sind vergeblich gewe-

sen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übriggeblieben; und sie stehn danach, dass sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, meine Seele!

27. Rezitativ (Tenor)

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

28. Terzett (Sopran I, Sopran II, Alt)

Die Engel

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

29. Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

30. Rezitativ (Alt, Bariton)

Ein Engel

Stehe auf, Elias, denn du hast einen grossen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du geh'n bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu! Ach, dass du den Himmel zerrissest und

führest herab! Dass die Berge vor dir zerflössen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust! Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen, und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten? O, dass meine Seele stürbe!

31. Arie

Ein Engel

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.

32. Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

33. Rezitativ (Bariton, Sopran)

Elias

Herr, es wird Nacht um mich, sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Ein Engel

Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

34. Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbehte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach

dem Feuer kam ein stilles, sanftes
Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich
der Herr.

*35. Rezitativ und Quartett mit Chor
(Sopran I, Sopran II, Alt I, Alt II)*

Alt I

Seraphim standen über ihm, und einer
rief zum andern:

Sopran I, Sopran II, Alt I, Alt II, Chor

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr
Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

36. Chor und Rezitativ (Bariton)

Chor

Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig-
geblieben siebentaused in Israel, die
sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wie-
derum hinab, tue nach des Herrn Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn.
Du bist ja der Herr, ich muss um deinet-
willen leiden, darum freuet sich mein
Herz, und ich bin fröhlich; auch mein
Fleisch wird sicher liegen.

37. Arioso (Bariton)

Elias

Ja, es sollen wohl Berge weichen und
Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird
nicht von mir weichen, und der Bund
deines Friedens soll nicht fallen.

38. Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie
ein Feuer, und sein Wort brannte wie
eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt.
Er hat auf dem Berge Sinai gehört die
zukünftige Strafe und in Horeb die Rache.
Und da der Herr ihn wollte gen Himmel

holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen
mit feurigen Rossen, und er fuhr im
Wetter gen Himmel.

39. Arie (Tenor)

Dann werden die Gerechten leuchten
wie die Sonne in ihres Vaters Reich.
Wonne und Freude werden sie ergreifen.
Aber Trauern und Seufzen wird vor ih-
nen fliehen.

40. Rezitativ (Sopran)

Darum ward gesendet der Prophet Elias,
eh' denn da komme der grosse und
schreckliche Tag des Herrn: Er soll das
Herz der Väter bekehren zu den Kindern,
und das Herz der Kinder zu ihren Vätern,
dass der Herr nicht komme und das
Erdreich mit dem Banne schlage.

*41. Chor und Quartett (Sopran, Alt, Tenor,
Bariton)*

Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und
er kommt vom Aufgang der Sonne.
Der wird des Herrn Namen predigen und
wird über die Gewaltigen gehen; das
ist sein Knecht, sein Auserwählter, an
welchem seine Seele Wohlgefallen hat.
Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn,
der Geist der Weisheit und des Verstan-
des, der Geist des Rats und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Furcht
des Herrn. Aber einer erwacht von
Mitternacht. Und er kommt vom Aufgang
der Sonne.

Quartett

Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt
her zum Wasser, kommt her zu ihm! Und
neigt euer Ohr, so wird eure Seele leben.

42. Schlusschor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen
wie die Morgenröte, und eure Besserung
wird schnell wachsen, und die Herrlich-
keit des Herrn wird euch zu sich neh-
men. Herr, unser Herrscher, wie herrlich
ist dein Name in allen Landen, da man
dir danket im Himmel. Amen!

Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem

Gründonnerstag
25. März
2027
19.30 Uhr

Karfreitag
26. März
2027
16.00 Uhr

Susanne Langbein, Sopran
Werner van Mechelen, Bariton

Tonhalle
Zürich

Tonhalle-Orchester
Joachim Krause, Leitung

Karl Jenkins

One World

Oratorium für Soli,
Chor und Orchester (2023)

Sonntag
7. November
2027
19.30 Uhr

Sopran, N.N.
Bariton, N.N.

Tonhalle
Zürich

In Zusammenarbeit mit
dem Basler Bach-Chor.
Basel Sinfonietta
Joachim Krause, Leitung

Bleiben Sie mit uns in Kontakt!

Sie möchten über unsere kommenden Konzerte informiert bleiben? Melden Sie sich ganz einfach für unseren Konzert-newsletter an. So verpassen Sie keine musikalischen Höhepunkte.



Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger!

Haben Sie Freude am Singen und möchten Sie Teil unseres Chores werden? Neue Stimmen sind bei uns herzlich willkommen! Über den QR-Code finden Sie die Kontaktangaben unserer Stimmführerinnen und Stimmführer. Sie geben Ihnen gerne Auskunft.

Scannen Sie den QR-Code –
wir freuen uns auf Sie.



Ausser- gewöhnlich

soll jedes unserer Konzerte werden – so
unser Anspruch! Dazu braucht es zuweilen
einen aussergewöhnlichen Aufwand:
eine ausserordentliche Orchesterprobe, ein
grösseres Orchester, zusätzliche Solisten.

Als Mitglied des Förderkreises helfen Sie mit einem
kleinen oder grossen Beitrag mit, dass auch bei
Aussergewöhnlichem unsere Rechnung aufgeht.
Zudem geniessen Sie Vergünstigungen und einen
persönlichen Einblick in das aktive Chorleben.

Auskunft gibt Ihnen gerne:
Clément Zürn
Telefon 079 373 67 76
foerderkreis@gemischter-chor.ch
www.gemischter-chor.ch